



## Erkan Metschli-Roth, der Statthalter des Bezirks Pfäffikon stellt sich vor

Alle anzeigen



Karin Brunner Lyrer

Direktion der Justiz und des Innern (JI)

- < JI in den Medien: Wie das...
- Erkan Metschli-Roth, der Statthalter des...
- Brown Bag Lunch Teilhabe zu...
- QR-Codes vs. QR-Scam: Komfort trifft...
- Schulstart: Silvia Steiner zu Gast bei...
- >

## Veranstaltungen & Kurse

Alle anzeigen

Kommende Veranstaltungen Alle Kanäle  



Donnerstag, 21.08.2025 10:00 - 11:00  
**Live-Talk «Einführung in die künstliche Intelligenz»**  
Ort: online



Donnerstag, 21.08.2025 14:00 - 15:30  
**Cybersicherheit: KI lügt besser als du denkst - Deepfakes, Betrug und Manipulation**  
Ort: MS Teams - Anmeldung via kompent



Dienstag, 26.08.2025 10:30 - 12:00  
**Barrierefreie PDF-Dokumente aus Word erstellen**  
Ort: Teams



Donnerstag, 28.08.2025 12:15 - 13:30  
**Digi über Mittag - Lernen geht uns alle an: wie unterstützt mich New Learning?**  
Ort: MS Teams Webinar



## Erkan Metschli-Roth, der Statthalter des Bezirks Pfäffikon stellt sich vor

Erkan Metschli-Roth ist Statthalter und Bezirksratspräsident des Bezirks Pfäffikon. Er hat aus einer Liste Fragen ausgewählt, um sich selbst vorzustellen. Hier seine Antworten.



[Karin Brunner Lyrer](#)

Veröffentlicht vor 2 Stunden in

Direktion der Justiz und des Innern (JI)

### Bitte stell dich kurz vor.

Mein Name ist Erkan Metschli-Roth. Ich bin Jurist, akkreditierter Behörden- und Gerichtsdolmetscher, diplomierter Gemeindeschreiber und seit Anfang 2023 Statthalter des Bezirks Pfäffikon. Aufgewachsen und verwurzelt bin ich im Zürcher Oberland. Obwohl ich Mitglied einer Partei bin, sehe ich mich nicht primär als Politiker, sondern vielmehr als «Public Servant» – als Dienstleister für die Öffentlichkeit und den Rechtsstaat.

### Was ist deine Funktion und wie sieht ein typischer Arbeitsalltag von dir aus?

Ich bin Statthalter und gleichzeitig Präsident des Bezirksrats Pfäffikon. Einen typischen Arbeitsalltag gibt es kaum – und genau das macht die Aufgabe so spannend. Das Spektrum reicht von der Leitung der Bezirksratssitzungen über die Bearbeitung von Rekursen und Beschwerden gegen Gemeindeentscheide bis hin zur Aufsicht über die Ortspolizei und das Feuerwehrewesen. Auch der Vollzug des Waffenrechts oder das Ausstellen von Strafbefehlen im Übertretungsstrafrecht gehören dazu. Jeder Tag bringt neue, oft vielschichtige Fragestellungen – und vor allem viele Begegnungen mit Menschen.

### **Wo bist du (örtlich) anzutreffen?**

Mein Büro befindet sich im Bezirksgebäude an der Hörnlistrasse 71 in Pfäffikon ZH. Man trifft mich aber auch im ganzen Bezirk an, sei es bei Terminen in den Gemeinden oder an Anlässen. Mir sind der direkte Kontakt und der Austausch auf Augenhöhe wichtig.

### **Erzähl uns bitte die verrückteste/lustigste/interessanteste Geschichte, die du bis jetzt in der JI erlebt hast.**

Das Interessanteste sind für mich die menschlichen Begegnungen. Oft kommen Menschen mit grossen Sorgen oder in emotional aufgeladenen Situationen zu uns – sei es in einem Sorgerechtsstreit oder einem Konflikt mit einer Behörde. Wenn es uns gelingt, durch Zuhören und die Anwendung des Rechts eine faire, nachvollziehbare Lösung zu finden, die den Betroffenen wirklich weiterhilft und vielleicht sogar Vorurteile gegenüber dem «Staat» abbaut, ist das für mich jedes Mal ein tiefes Erfolgserlebnis und die Bestätigung für die Sinnhaftigkeit meiner Arbeit.

### **Wo zeigt sich deine Eitelkeit?**

Ich hoffe, nicht allzu oft. Aber ich gebe zu, dass ich Wert darauf lege, juristische Sachverhalte so zu erklären, dass sie auch für Laien verständlich sind. Wenn mir das gelingt und ich sehe, dass mein Gegenüber den Sachverhalt nachvollziehen kann, bin ich schon ein wenig stolz darauf.

### **Was hast du immer im Kühlschrank?**

Ganz unspektakulär: Milch für den Kaffee, Käse und oft auch Oliven – eine kleine Reminiszenz an meine familiären Wurzeln.

### **Welches Talent hättest du gern?**

Ein Instrument virtuos spielen zu können, zum Beispiel Klarinette. Musik schafft bestimmt einen wunderbaren Ausgleich zur oft sehr kopflastigen juristischen Arbeit und kann Emotionen ausdrücken, wo Worte an ihre Grenzen stossen.

### **Wann hast du das letzte Mal bedauert, das Handy nicht ausgeschaltet zu haben?**

Wahrscheinlich bei einem Sufi-Konzert an einem Sonntag in Dübendorf, als ein Feuerwehralarm losging. Die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit bewusst zu ziehen, bleibt eine stete Übung.

### **Welche Fehler entschuldigst du am ehesten?**

Fehler, die aus Unwissenheit, Überforderung oder Missverständnissen entstehen, nicht aber aus böser Absicht. Mein Grundsatz, der sich über die Jahre bewährt hat, ist: Ich nehme stets an, dass ein Mensch gute Absichten hat, solange nicht das Gegenteil bewiesen ist.

**Welche Reform bewunderst du am meisten – persönlich, bei der Arbeit, weltweit ...?**

Ich bewundere besonders die Reform Mustafa Kemal Atatürks, der vor rund 100 Jahren in der Türkei das Zivilrecht nach Schweizer Vorbild mit modernen Frauenrechten einführte und damit die Rechtsordnung grundlegend modernisierte sowie die Stellung der Frau stärkte.

**Mit welchen drei Eigenschaften würdest du dich beschreiben?**

Bodenständig, unkompliziert und empathisch.

**Erzähler:in oder Zuhörer:in?**

Ich bin beides. Im Dialog, um einen Sachverhalt zu ergründen oder in einem Konflikt zu vermitteln, bin ich vor allem Zuhörer. Wenn es aber darum geht, einen Entscheid zu erklären oder Wissen zu vermitteln, werde ich zum Erzähler. Die Kunst liegt darin, zu wissen, wann welche Rolle gefragt ist.

**Vielen Dank, lieber Erkan Metschli-Roth, für das Interview!**